

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 43

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Satirische Chronik

Nationalrat. Nachmittagsitzung vom 3. Oktober. Mit 23 gegen 10 Stimmen wird die Taggelderhöhung beschlossen. Dieses Abstimmungsergebnis ist geradezu rührend, bezeugen doch die übrigen 100 Nationalräte durch ihre Abwesenheit am deutlichsten die absolute Notwendigkeit der Aufbesserung. Es ist unsren Volksvertretern mit den bisherigen Taggeldern einfach nicht mehr möglich, eine solche Abstimmung in geistiger und körperlicher Kraft durchzuhalten.

Das Zentralkomitee des schweiz. Schützenvereins hat beschlossen, in einer Eingabe an das eidg. Militärdepartement um Reduktion des Munitionspreises für die Kantonalschützenfeste auf 8 Rp. per Patrone, nachzusuchen. — Was, für die Kantonalschützenfeste! — Neberhaupt ließe sich eine allgemeine Verbilligung der Feste durchführen, indem der Bund diese einfach zuventionierte! Nein! In einem Lande, in dem das Festwesen zur Lebensnotwendigkeit übergegangen ist, sollte es nicht nur staatlich subventioniert, sondern unter Staatsgarantie gestellt werden.

In Bern wurde heute vormittag ein fünftägiger Kurs über Rationalisierung in der öffentlichen Verwaltung eröffnet, wobei der Direktor des Psychotechnischen Instituts in Zürich über seine Erfahrung in der Begabungsprüfung referierte. — Wie wir nun soeben erfahren, soll in Anbetracht der vielseitigen Wünsche auf den neu zu wählenden Bundesrat die psychotechnische Begabungsprüfung angewendet werden, umso mehr als bei den Bundesbahnen diese Prüfungen für das gesamte Führerpersonal vorgesehen ist. Linden

\*

Liebe

„Wie geht es Ihrer Frau, Herr Winzig?“  
„Meiner Frau? Gott schenke ihr die ewige Ruhe!“

„Was? Sie ist tot?“

„Nein!“

„Wissen Sie, womit man eine Frau vergleichen kann?“

??

„Mit einer gut und sicher eingebauten Batterie!“

???

„Nicht zum Schweigen zu bringen!“

„Und doch . . . Hundertfünfzig Jahre soll sie alt werden!“

„Oh . . .“

„Aber sofort!“

St. Georges

**Eine Bernerplatte**  
issi man in BERN nur in der  
**Schmiedstube**  
GROSS-RESTAURANT  
Zeughausgasse 7 Marktgasse 12

Im „Tagblatt“ von 2. war kürzlich folgendes Inserat zu lesen:

„Herr, 30 Jahre alt, katholisch, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines 23—25 Jahre älteren Fräuleins, zwecks Heirat.“

Der Herr wird Oefferten bekommen haben!

### Uftstieg

Gödu: „Uh dä Bschieß, Chrischte, iz hei-ji, mi gottstüüri, no vo Chäni Schängu (Jean) ine höcheri Boudig-klafz use ventiliert.“

Chrischte: „Was . . . dä . . . gottsvägnig Bauamtschnoche, wo letschte Winter gäng si Lötlampe am Gürtu nache gschleppt het, wiu ihm aubez ob sim hirnverrückte Chrampe si schwärre u edle Wärzüg mit em stächlige Teil hartnäckig am Bode fesch a-gfrore isch.“

Gödu: „Da ggesch wieder Chrischte, grad dessitwäge, us luter, pure Sparsamkeitsgründe hei-ji ne höch zoge, wiu Schängu o jahr-i, jahr-us gäng dr'glichtig Biku schongliert, chum daß das chumlige u choschispilige Instrumänt je nume einisch ds'zespilige von Nöte hätti.“

St. th

\*

In einem Schwarzwalddorf ist Gemeinderatsitzung. Nun wird lang und breit diskutiert, ob die und die Sache in geheimer oder öffentlicher Sitzung behandelt werden soll. — Ein ganz witziger Stadtvater, der seine Mitbürger kennt, tritt für die geheime Sitzung ein mit der Begründung, daß dann die Geschichte — rascher im Dorf herum käme.



### der Reklamefachmann:

„Wahrheit in der Reklame! Sehr schön! — aber wann erhalten ich den ersten Auftrag für die Reklame der Wahrheit?!"

Die Zeitungen berichten, daß den Schweizer Truppen der traditionelle Entlassungszauchzer verboten wurde. Wie man uns mitteilt, handelt es sich aber nur um eine — sehr erklärlche — Verschiebung des Zauchzens auf den Einrückungstag.

\*

Es war im Grenzdienst, in einem Zürcher Zug befand sich auch ein Appenzeller. In der Theoriestunde fragt nun der Leutnant den Appenzeller:

„Inauen, sägidi mir, was mached er, wänn in Eui Wirtschaft der Herr Oberst inechunt?“

„I mini Wertschaft hond län Oberst!“

„Das ist scho mügli“, meinte darauf der Leutnant. „Aber g'seht dä Fall, es häm holt doch eine?“

„Denn jogggi us Herr Lütnant!“

„Ja, Inauen, wänn aber jeh na der General in Eui Wirtschaft häm?“

„Denn müeß der Oberst usjogge!“

## Models Sarsaparill

schmeckt gut und reinigt das Blut.

Zur besseren Unterscheidung von Nachahmungen trägt dieses altrenommierte Mittel jetzt den geschützten Namen

9 Fr. die Flasche.  
**Modélia**  
Als heilsame Blutreinigungskur

verlangen Sie **Modélia** in den Apotheken  
also **Modélia** Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin  
GENF — Rue du Mont-Blanc, 9